

### 177 Mark für die Solidarität

(UZ-Korr.) Aus Anlass des 25. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus wurde vom DSF-Vorstand der Abt. Hochschulmethodik gemeinsam mit der FDJ-Gruppe ein Solidaritätsbasar gestaltet. Der Erlös aus den Sachspenden und Käufen unserer Mitarbeiter in Höhe von 177 Mark wurde dem Solidaritätsfonds zur Verfügung gestellt.

### Amerikanischer Historiker zu Gast

(UZ-Korr.) Am 13. Mai hielt der bedeutende amerikanische marxistische Historiker Prof. Dr. Herbert Aptheker, Mitglied des Zentralkomitees der KP der USA als Guest des Fachbereiches Amerikanistik der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft vor Studenten und Wissenschaftlern der Sektion und der Schwesternschaft TAS einen vielbeachteten Vortrag zum Thema "Historische Probleme der schwarzen Befreiungsbewegung in den USA". Im überfüllten Hörsaal 16. Professor Aptheker, der über viele Jahrzehnte wichtige Buch- und Artikelveröffentlichungen zur Geschichte der schwarzen amerikanischen Minderheit vorgelegt und wichtige Beiträge zum historischen Selbstverständnis der schwarzen Amerikaner geleistet hat sprach – in auch rhetorisch und methodisch beeindruckender Weise – zu Kernfragen des Verhältnisses Rassismus und Imperialismus in den USA.

### Zu Gastspielreisen

(UZ-Korr.) Zu Gastspielreisen rüsteten sich die Ensembles der KMU. So reiste die Gruppe „Ales“ des Ensembles „Solidarität“ im Juni zu Auftritten nach Beirut. Eine Gruppe des Poetischen Theaters „Louis Fürnberg“ der KMU befindet sich vom 3. bis 17. August mit dem Programm „Ein Hauch von Schall und Rauch“ zu Gastspielen in Ahrensburg und Zielona Góra.

### Prüfung erfolgreich abgelegt

(UZ) Ein riesiges Kaltes Buffet voller Gaumenfreuden präsentierte sich am 21. Mai den Gästen zur Eröffnung der 6. Tage der jungen Arbeitnehmer und Angestellten der KMU. Mit viel Fleiß und Geschick zubereitet hatten es 13 Kochlehrer der Hauptabteilung Wirtschafts- und Sozialeinrichtungen, die damit nach zweijähriger Lehre erfolgreich ihre Abschlußprüfung im Fach „Kalte Küche“ ablegten.

### Promotionen

#### Promotion A

##### Sektion Chemie

Rolf Härlinger, am 8. Juni, 9 Uhr, 7010 Liebigstr. 18, Hörsaal III: Theoretisch-thermodynamische Charakterisierung von Adsorptionsgleichgewichten isomerer n-Butans und des n-Butans an Zetaillen der Fanjasitstruktur und ihren Modifikationen mit einwärts Kationen.

##### Sektion TAS

Marianne Löschmann: Das fremdsprachige Konzept einer und seine Entwicklung im Deutschunterricht für Ausländer – Eine Untersuchung zur studienverarbeitenden Sprachausbildung für Studenten naturwissenschaftlich-technischer Fachrichtungen.

##### Sektion ANW

Lutz Gentz: Die Nationale Befreiungsbewegung und das Bündnis der drei weltrevolutionären Ströme im Zentrum des Linksextremismus. Eine kritische Analyse linksextremistischer soziologischer Auffassungen über Charakter und Rolle der Nationalen Befreiungsbewegung insbesondere in den Arbeiten von Samir Amin und Andre Guder Frank.

### Im Dienst für die Gesundheit der Kinder



„Bei uns wird keiner weggeschickt“, sagt mir Schwester Rita und meint damit den Bereitschaftsdienst der Kinderklinik Oststraße. Rund um die Uhr, sonn- und feiertags, sichert eine der 22 Schwestern gemeinsam mit dem Dienstert die Behandlung dringender Fälle für den ganzen Bezirk. Viele der Kinder kommen mit Fieber, Vergiftungen, Durchfällen oder Infekten. Für sie, aber auch für schwere Erkrankungen, stehen Medizin und Geräte zur ersten Hilfe bereit. Über Sprechfunk ist der Bereitschaftsdienst darüber hinaus u. u. mit der Aufnahmestation, der Röntgenabteilung sowie der DMH und SMH verbunden. Für die Schwestern ist jeder Dienst eine neue Probe ihrer Kenntnisse, ihrer Reaktions- und Konzentrationsfähigkeit. Sie messen Fieber, verabreichen Medikamente, bereiten Eingriffe vor, desinfizieren Bestecke und Isolierboxen ... Unser Bild zeigt Dr. Sandig und Schwester Rita bei der Untersuchung eines kleinen Patienten.“

Foto: UZ/Hunger

### Wichtig ist auch ihr Einfluß auf andere

Bestenkonferenz der Journalisten zum effektiven Studium

Frage zum effektiven Studium standen im Mittelpunkt einer Bestenkonferenz der Sektion Journalistik, die am 7. Mai Studenten und Wissenschaftler im Journalistenclub vereinte. Die angeregte Diskussion brachte wertvolle Hinweise, die auch anderen Sektionen bei ihrer Arbeit nutzen dürften.

Die Anwesenden waren sich darüber einig, daß die Leistungsfähigkeit nicht nur die eigenen schöpferischen Reserven mobilisieren sollen. Wichtig sei auch ihre Ausstrahlung auf andere Studenten, um die Seminare noch interessanter und nutzbringender zu gestalten. Mehr müssen die kollektiven Formen der Bestenförderung angewandt werden. Ferner kommt es darauf an, rechtzeitig Talente zu erkennen und zu fördern. Hier müsse die FDJ ihre Arbeit intensivieren. Um noch besser journalistische Fähigkeiten zu entwickeln, biete die Zusammenarbeit mit den Redaktionen von Presse, Funk und

Fernsehen eine gute Möglichkeit. Preissieger vom Wissenschaftsbereich Methodik forderte in diesem Zusammenhang einen verstärkten Kontakt zwischen profilierten Praktikern und den Studenten der Sektion.

Gute Gedanken zur Bestenförderung kamen auch aus den Reihen der FDJ-Studenten selbst. Susanne Angerer, 3. Studienjahr, sprach sich für einen qualifizierteren Ausbildung in den Grundlagenfächer aus.

Beispielweise sei es angebracht, sich mehr mit den sozialreformistischen Theorien auseinanderzusetzen. Sie schloß vor Seminare für Bestenförderung einzuführen.

Die Studenten und Wissenschaftler der Sektion werden diese Konferenz als Anregung nehmen, um den Anforderungen, die in Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz gestellt sind, zu entsprechen.

Wolfgang Pröhle, Sektion Journalistik

### Live in der Moritzbastei: Der Staatsanwalt hatte das Wort

Interessantes Forum mit Dr. Peter Przybylski

Dr. Peter Przybylski, Leiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit beim Generalstaatsanwalt der DDR, begrüßten die Studenten der Rechtswissenschaft zu einem Forum in der Moritzbastei.

Dr. Przybylski, von 1954 bis 58 selbst Student der Leipziger Fakultät und heute sehr bekannt als Kommentator der Reihe „Der Staatsanwalt hat das Wort“, berichtete uns über sein Buch „Zwischen Galgen und Amnestie“. Dieses Buch zeigt Tatsachen und Hintergründe des Strafprozesses in Nürnberg gegen die faschistischen Hauptkriegsverbrecher.

Er umriß die Vorgeschichte des Prozesses, das Ringen der Sowjetunion um das Zustandekommen sowie die Machenschaften von Churchill und Morgenbau zu seiner Verbündung.

Wir erfuhren viele Tatsachen über die Kriegsverbrechen des deutschen Reiches sowie über das Londoner

Statut 1945, das die prozessualen und materiell-rechtlichen Regeln zur Führung des Prozesses beinhaltet.

In einer angeregten Diskussion erörterten wir Hintergründe der Freilassung von Kriegsverbrechern oder deren Nichtverurteilung in der HRD.

Weiterer Diskussionspunkt war die Tätigkeit Dr. Przybylski als Kommentator der Fernsehserie. Die Zusammenarbeit der Generalstaatsanwaltschaft und des Fernsehens der DDR zeigt die Ausnutzung der dramatischen Kunst für die Rechtssektionierung des Menschen in unserem Gesellschaft. In diesem Forum wurde uns erneut verdeutlicht, wie wichtig gute Ergebnisse in unserem Studium sind, um die Aufgaben der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft auf dem Gebiet des Rechts zu erfüllen.

Klaus-Dieter Arnold, SG 78-02

### Auszeichnungen auf dem Konzil

Anlässlich des Konzils der KMU am 29. Mai wurden auch Kollektive und Einzelscholaritäten für herausragende Forschungsleistungen ausgezeichnet. Sie haben an der bisher an der Universität erreichten Leistungsentwicklung einen hohen Anteil. Es wurden geehrt: Forschungskollektiv unter Leitung von Dr. Dr. sc. Tillack, Sektion TV, für die Arbeiten auf dem Gebiet der Theorie des Reproduktionsprozesses in der industriemäßigen Tierproduktion; Doz. Dr. Steinberg, Chemie, für seine Leistungen auf dem Gebiet der Zoolithkatalysatoren; Prof. Dr. Wagner, Biowissenschaften, für die Arbeiten zum Thema Enzymkinetik. Aus dem Bereich Medizin erhielten eine Auszeichnung: "A. Dr. Vogtmann und Dr. Böttcher, Kinderklinik, für die Leistungen auf dem Gebiet der Perinatalogie; Dr. Baake, Dr. Zimmermann, Frauenklinik, und Dr. Glander, Hautklinik, für die Ergebnisse auf dem

### DDR-Meistertitel im Basketball

(UZ-Korr.) Durch eine sehr gute kämpferische und taktische Leistung wurde die männliche Jugend der KMU DDR-Meister in der AK 17/18. Obwohl einige Stammspieler wegen Auswahlverpflichtung bzw. Verletzung fehlten, konnte die Mannschaft sich im Finallauf in Halle souverän durchsetzen. Damit errangen die Spieler der KMU ihren 3. Meistertitel. B. Hofmann wurde als bester Center ausgezeichnet.

### Der Plan von D. Kries ging auf

Beim VIII. Gutskutsch-Rennstrecklauf deckten die KMU-Langstreckler zum ersten Mal in diesem Jahr ihre Karten auf. Die Leipziger wissen, daß die Leute um Dietmar Kries zu den Favoriten bei Laufveranstaltungen zählen – wundern sich aber immer ein bittchen, daß sie sich nicht in Szene setzen. Wer würde auch schon, wieviel Tempo oder Hüttelaufe sie gerade in den Beinen hätte, wenn sie sich mit in die Startstreifen stellen?

„Der Rennstrecke sollte die große Prüfung sein! Wenn man aber Woche für Woche startet, um vorn anzukommen, kann es passieren, daß im entscheidenden Moment die Körner fehlen. Ein systematisches Trainingsaufbau ist unter solchen Bedingungen erschwert.“ Das meinte Gerhard Fischer, neben Dietmar Kries wohl derzeit der Mann der KMU, der mit dem meiste Fingerzeigeführ für den Aufbau einer ökologisch notwendigen Leistungssatzung in allen Bereichen der Universität.

Die objektiven Normen und Maßstäbe für das Beste sind somit durchaus vorhanden. Bestimmen diese über schon die tägliche Arbeit aller Studenten und Wissenschaftler, leistet jeder Universitätsangehörige bereits sein Bestes?

Sicher, das Konzil konnte auf sehr gute Ergebnisse und Initiativen in Ausbildung, Erziehung, Forschung und medizinischer Betreuung verweisen. Es wurde aber auch mit aller Deutlichkeit gesagt, daß es empfindliche Rückstände gibt z.B. bei der Erfüllung des Promotionsplanes A für 1979, in der Qualität der erzieherischen Wirklichkeit nicht weniger Hochschullehrer.

Wie das verändern, wie nun das und jeder sein Beste(s) in Vorbereitung und damit auch der V. Hochschulkonferenz sein Beste zu geben.

### Das Beste von jedem

Die Materialien des 12. Plenums liegen vor. Seiwoh die Rede von Erich Honecker, der Bericht des Politbüros als auch die Diskussion präzisieren die von der 11. Tagung erarbeitete Strategie und bilanzieren die dabei erreichten Ergebnisse. Zugleich leitet das 12. Plenum mit der Einberufung des X. Parteitages der SED eine wichtige Etappe ein, die nicht geringe Aufgaben an jeden Genossen stellen wird. Schließlich geht es um nicht mehr oder weniger als um „Das Beste zum X. Parteitag“, wie es Generalsekretär Erich Honecker in seinem Referat formuliert.

Was besteht nun das Beste für die Mitglieder unserer Kreisparteiorganisation, für alle Angehörigen der Universität?

Klar und eindeutig sind für das Beste in der wissenschaftlichen Arbeit die grundlegenden Anforderungen im Beschluß des Politbüros vom 15. März bestimmt. Und auch das Konzil der KMU vom 20. Mai unterschreibt mit Nachdruck die entsprechenden Aufgaben für einen ökologisch notwendigen Leistungsaufbau in allen Bereichen der Universität.

Die objektiven Normen und Maßstäbe für das Beste sind somit durchaus vorhanden. Bestimmen diese über schon die tägliche Arbeit aller Studenten und Wissenschaftler, leistet jeder Universitätsangehörige bereits sein Bestes?

Sicher, das Konzil konnte auf sehr gute Ergebnisse und Initiativen in Ausbildung, Erziehung, Forschung und medizinischer Betreuung verweisen. Es wurde aber auch mit aller Deutlichkeit gesagt, daß es empfindliche Rückstände gibt z.B. bei der Erfüllung des Promotionsplanes A für 1979, in der Qualität der erzieherischen Wirklichkeit nicht weniger Hochschullehrer.

Wie das verändern, wie nun das und jeder sein Beste(s) in Vorbereitung und damit auch der V. Hochschulkonferenz sein Beste zu geben.

### Voraussetzung für gute Leistung ist steter organisierter Fleiß

(UZ-Korr.) Zu ihrer ersten öffentlichen Veranstaltung hatte die Kommission Traditionsspiele gemeinsam mit der FDJ-Leistung der Seminargruppe 79-02 Studenten vornehmlich des ersten Studienjahrs der Sektion Geschichte am 5. Mai 1980 eingeladen. Die Professoren Dr. Ernst Kalbe und N.P.T. Dr. sc. Ernst Werner hielten in einem Podiumsgespräch zum Thema „Faszination Geschichte“ ihre Ansichten zu sozialen Problemen wie das Ethos des Historikers, dem Verhältnis von Fleiß und Benennung von Allgemeinwissen und Spezialkenntnissen. Beide Hochschullehrer wiesen anhand ihrer eigenen Entwicklung und der von ihnen gelesenen Kollektive nach, daß zielorganisierte Fleiß die wichtigste Voraussetzung darstellt, um schwierige Leistungen zu vollbringen. Prof. Werner betonte, daß es für die Forschung wichtig sei, kontinuierlich und langfristig ein Thema, um die eigene Tätigkeit und zum andern einen maßgeblichen Beitrag zu leisten.

Mit Vernehmen und Leidenschaft brachte Prof. Kalbe eine Lektion über das intensive Erlernen von Freundschaften, besonders der russischen Sprache. Diese interessante Vorlesung war ein Glied in der Vorbereitung von Gesprächen zwischen Wissenschaftlern und Studenten zur Vorbereitung der Hochschulkonferenz.

taten Kollektive nach, daß zielorganisierte Fleiß die wichtigste Voraussetzung darstellt, um schwierige Leistungen zu vollbringen. Prof. Werner betonte, daß es für die Forschung wichtig sei, kontinuierlich und langfristig ein Thema, um die eigene Tätigkeit und zum andern einen maßgeblichen Beitrag zu leisten.

Autoren der nach 4 Sachgruppen geordneten Arbeiten sind Kirchen-, Kunst- und Philosophiehistoriker ausgespielt. Sie stellen neue Forschungsergebnisse vor, die eine vergleichende Betrachtung von Ursachen und Verlauf der Reformation in verschiedenen europäischen Ländern von Interesse sind und die Untersuchungen der Jahre 1974/78 über den deutschen Bauernkrieg fortführen.

Den Band beschließt eine Bibliographie der Arbeiten von Nestor der Reformations- und Bauernkriegsforschung in der DDR. Prof. Dr. Dr. h. c. Max Steinberg, der die Konferenz anlässlich seines 70. Geburtstags ausführlich gewürdigt wurde.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.

Zu bestreiten durch die Universität und die Direktorat für Forschung und Ausbildung ist, ob die Universität für Forschung und Ausbildung ist.</p